Machbarkeitsstudie Inntal-Rosenheim-Traunstein

Beitrag

Abschlussveranstaltung zur Wasserstoff-Machbarkeitsstudie Inntal-Rosenheim-Traunstein am 10. Juli 2023

Am Montag, den 10. Juli 2023 fand im Landratsamt Rosenheim die Abschlussveranstaltung zur Wasserstoff-Machbarkeitsstudie Inntal-Rosenheim-Traunstein statt. Unter den Ã¼ber 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern befanden sich auch der stellvertretende bayerische MinisterprÃ¤sident und Staatsminister fÃ¼r Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger sowie die Bayerische Staatsministerin fÃ¼r ErnÃ¤hrung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber. Zahlreiche weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, BehÃ¶rden, Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und VerbÃ¤nden ergÃ¤nzten das hochrangig besetzte Publikum.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte der Rosenheimer Landrat Otto Lederer, auch stellvertretend fÃ¼r die Stadt Rosenheim, dem Landkreis Traunstein sowie dem Tiroler Inntal die groÃ?e zukÃ¼nftige Bedeutung des EnergietrÃ¤gers Wasserstoff heraus, welcher â??als Energiespeicher Angebot und Nachfrage ausgleichen, der Industrie als Grundstoff zur VerfÃ¼gung stehen und in Brennstoffzellen die MobilitÃ¤t befÃ¶rdern kannâ??. In seinem anschlieÃ?enden Eingangsstatement betonte auch Staatsminister Hubert Aiwanger die besondere Rolle eines CO2-frei erzeugten grÃ¼nen Wasserstoffs fÃ¼r die Energie- und MobilitÃ¤tswende und zur Erreichung der bayerischen Klimaziele. Frau Staatsministerin Michaela Kaniber freute es sehr, dass die Wasserstoff-Machbarkeitsstudie mit 60.000 Euro LEADER-Mitteln aus dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium erarbeitet wurde.

Nachdem der Auftraggeber der Studie, Georg Dettendorfer von der gleichnamigen Spedition Dettendorfer aus NuÃ?dorf am Inn, seine BeweggrÃ¼nde fÃ¼r die Initiierung der H2-Studie aufgezeigt hatte, stellte Tim-Luca Knaack, Projektingenieur vom Auftragnehmer Wenger Engineering, die Ergebnisse der Studie vor. Demnach bestÃ¼nden groÃ?e Absatzpotenziale in den Bereichen MobilitÃ¤t und WÃ¤rme, fÃ¼r Strom mit die besten Bedingungen fÃ¼r Photovoltaik in Deutschland sowie ein groÃ?er Wille zum Wandel. Als HÃ¼rden wurden unter anderen eine grenzwertige Wirtschaftlichkeit beim Einsatz von Wasserstoff, ein zu langsamer Ausbau erneuerbarer Energien, eine hohe Netzauslastung und lange Genehmigungsdauern genannt. Risiken spiegeln sich allen voran in einer extremen AbhÃ¤ngigkeit von den Strompreisen und einer fehlenden Planungssicherheit auf

Grund Unsicherheiten in der Gesetzgebung wieder. Bemerkenswert war die rege Teilnahme an der Studie, in dem Experteninterviews mit 45 aussichtsreichen Akteuren bzw. Unternehmen zum Thema Wasserstoff gefÃ¼hrt wurden.

In einer abschlieÃ?enden Podiumsdiskussion wurden gewisse aus den HÃ¼rden abgeleitete Forderungen an die Politik unter der Teilnahme von Staatsminister Hubert Aiwanger, GeschÃ¤ftsfÃ¼hrer Dr. GÃ¶tz BrÃ¼hl von den Stadtwerken Rosenheim, PrÃ¤sident Prof. Heinrich KÃ¶ster von der Technischen Hochschule Rosenheim sowie GeschÃ¤ftsfÃ¼hrer Thomas Eberl von der Spedition Eberl diskutiert. Dabei wurde auch auf die benÃ¶tigten FachkrÃ¤fte im Wasserstoffsektor und auf eine notwendige ErhÃ¶hung der Wirkung von FÃ¶rderungsinstrumenten hingewiesen. Zahlreiche Fragen und H2-Praxisbeispiele im Transportbereich aus dem Auditorium rundeten die erkenntnisreiche Podiumsdiskussion ab.

Auch wenn in der untersuchten Region Inntal-Rosenheim-Traunstein ein kurzfristiger WasserstoffHochlauf der Pioniere als Start zwar mÃ¶glich wÃ¤re, aber auf Grund der wirtschaftlichen Lage sowie den bestehenden HÃ¼rden und Risiken derzeit nicht umsetzbar ist, bleibt Georg Dettendorfer optimistisch: â??Wir werden beim Thema Wasserstoff am Ball bleiben, indem wir die Entwicklung des Marktes und der Gesetzgebung beobachten und uns weiterhin innerhalb des Steuerkreises der Studie entsprechend austauschen, um dann gegebenenfalls H2-Projekte in der Zukunft starten zu kÃ¶nnenâ??.
Die Wasserstoffstudie steht ab sofort als Download unter https://www.dettendorfer.de/downloads zur VerfÃ¼gung.

Die Projektpartner der H2-Studie sind neben der Johann Dettendorfer Spedition die/der ezro Energiezukunft/Landkreis Rosenheim, Chiemgau GmbH WirtschaftsfÃ¶rderung/Landkreis Traunstein, Stadtwerke Rosenheim, INNergie Rosenheim, Eberl Internationale Spedition NuÃ?dorf bei Traunstein, TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG Innsbruck und die LEADER-Aktionsgruppen (LAG) Mangfalltal-Inn und Chiemgauer Seenplatte.

Von links nach rechts: Daniel Jakob (TIWAG-Tiroler Wasserkraft), Anton Wallner (LAG Mangfalltal-Inntal), Marvin KrÃ¼ger (Wenger Engineering), Daniel Mair (LAG Chiemgauer Seenplatte), Georg Dettendorfer (Johann Dettendorfer Spedition), Heiko Peckmann (INNergie), Hubert Aiwanger (Staatsminister fÃ¼r Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie), Andreas MÃ¤rz (OberbÃ¼rgermeister Stadt Rosenheim), Michaela Kaniber (Staatsministerin fÃ¼r ErnÃ¤hrung, Landwirtschaft und Forsten), Thomas Eberl (Eberl Internationale Spedition), Otto Lederer (Landrat Landkreis Rosenheim), Dr. GÃ¶tz BrÃ¼hl (Stadtwerke Rosenheim), Peter HeÃ?ner (WirtschaftsfÃ¶rderung Landkreis Rosenheim), Christoph Kellner (WirtschaftsfÃ¶rderung Landkreis Traunstein).

Foto: LRA Rosenheim
Text: LAG Chiemgauer Seenplatte

Kategorie

1. Wirtschaft

Schlagworte

1. Bayern
2. Inntal-Rosenheim-Traunstein
3. MÃ¼nchen-Oberbayern
4. Rosenheim
5. Wasserstoff -Machbarkeitsstudie